

AfD: Windenergie liefert Flatterstrom

Peter Würdig (AfD): „Ich bin dagegen, dass wir den Landkreis mit Windmühlen zupflastern und jetzt auch noch die Meeresflächen damit zustellen.“ Er warnte vor dem schnellen Ausstieg aus der Kohle. Sie halte das Netz stabil ebenso wie das beim Atomstrom der Fall sei. Windenergie liefere nur Flatterstrom mit hohen Schwankungen. Bis das Problem der Speicherung gelöst sei, dürfe es keinen weiteren Ausbau der Windenergie geben.



▷ **Enak Ferlemann (CDU):** „Sie sind ein Mensch der Vergangenheit“, antwortete er Würdig. Es sei unzweifelhaft, dass die fossilen Energieträger zur Neige gehen. Und auch den Klimawandel könne man nicht leugnen. Wichtig sei jetzt, die Technik für die Speicherung der schwankenden Windenergie zu entwickeln.

▷ **Susanne Puvogel (SPD):** „Ich bin ein großer Fan von erneuerbaren Energien und froh, dass Cuxhaven Offshore-Kompetenzzentrum geworden ist.“ Das hat ihrer Ansicht nach eine positive Nebenwirkung: „Wo Energie produziert wird, da geht die Wirtschaft hin.“

▷ **Marcel Duda (Grüne):** „Wir wollen den Ausstieg aus der Kohle bis 2030.“ Er glaubt, dass das möglich sein wird aufgrund der künftig zur Verfügung stehenden Speicher- und Netzkapazitäten. „Wir wollen die alternativen Energien weiterhin vorantreiben.“

▷ **Marco Rützel (FDP):** „Wir sind nicht gegen erneuerbare Energien, aber gegen eine dauerhafte Subventionierung“, beugte der Liberale einer verbreiteten Einschätzung vor. Der Markt müsse Angebot und Nachfrage auch hier steuern.